

53/127-128

Thaler bezahlt hätte. So wir aber dessendtwegen noch 600 Thaler ... Zins sollte bezahlen, so wäre die Fruchtlosigkeit so viller auch hohen Recommendationen ein Ursach also hoffentlich in Erwegung dessen ... Bern die Zins gnedig nachsehen wirdt. Ich Ersuche ganz inständig Mein hochg. Herrn Landtvoigt ... mit beziehung der Zinsen einzuhalten bis ... Bern die bestättigung der einziehung oder aufhebung derselben wirdt de novo beorderth haben".

"Copie Recommendation-Schreiben für ... Mury von Herrn weiland seel. Landamen [Beat Jakob II.] Zurlauben an einen lobl. Standt Bern wegen 4000 [Taler] Brandtschetzung abgegangen".

- 1) Aus dieser Passage könnte man vermuten, dass der Abt von Muri, P l a z i d u s Zurlauben, der Verfasser vorliegenden Schreibens sei. In Tat und Wahrheit aber hat Beat Jakob II. Zurlauben, der Erbmarschall von Muri, in dieser Angelegenheit die Interessen der Abtei wahrgenommen, vgl. u.a. AH 17/98, 100
- 2) An der gemeineidg. Tagsatzung zu Baden waren sowohl Willading als Zurlauben Tagsatzungsgesandte, vgl. EA VII 1, 31 (Nr. 22)
- 3) s. AH 29/105

Konzept, mit Dorsualnotiz - AH 53, 299

128

1697 Februar [28.]/18.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTERN VON ZUERICH AN DEN
LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, OBERSTWACHT-
MEISTER BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT [DER
STADT ZUG]¹, FRAUENFELD

"Dieweilen des Herren Landtvoigts Ambts-Angehörige die Barbara S t ä h e l i n von Bürglen den Jacob Auwer [A u e r] aus dem Sennwald nachgezogen, der Ehe halben verwehnt gemacht, und demselbigen verbindtliche Krämm abgenohmen hat, gleichwohl sich mit Jhme copulieren zu lasen nicht beredt werden mögen. Als haben wir Sie von einanderen Frey und Ledig Erkennt, der Stähelin auferlegt die Ehe-Schimpfsbuss behörigen orths abzustatten, und dem Auwer für erlittene Cösten und Beschreyung 12 R bahren gellts zu bezahlen: Wann aber der Auwer nebendt demme eröffnet, das Er die Stähelin zwahren nicht würcklich beschlaffen, jedoch in Jhrer Stuben, und auf dem Gang Sie entblösset habe, und mit seinem Männlichen Glid (SV) Jhro an den Leib kommen seye, die Stähelin hingegen solliches widersprochen, und angezeigt, der Auwer habe Sie ein mahl in dem Beth unzüchtig betastet, und im überigen nichts unzümmendes mit

Jhro veruebt. Haben wir nothwendig sein erachtet den Herren Landtvogt auch dessen zu berichten, und demselbigen zu überlassen Sie fehrners zu examinieren und zu gebührender Straff zu züchen.

Wir haben gleicher gestallten das zwüschen der Anna W a h r e n b e r g e r i n von Affeltrangen und dem Hans Ulrich H u b m a n n von Ober-Herthen geschwebte streithige Ehe-Versprächen dahin erörteret, das der Hubmann, als der Rövende Theil, die Ehe-Schimpfs-Buss abstatten, und der Wahrenbergerin für erlittene Cösten und Beschreyung 12 R bahren gellts zustellen solle".

1) Irrtümlicherwise als Stadt- und Amratsrat bezeichnet.

Original, mit Siegel - AH 53, 300-301 - Blatt 300^V und 301^F leer

129

1710 Juli 13., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZISKANERPATERS DIONYS BUELER AN [ALT] AMMANN
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ZUG

"Die meiner unwürdigen Feder ertheilte Lizenz die Höchst schezbahre Gegenwart Jhro Gnaden zu geniessen, hat mein gemüth in eine so überaus grosse Schamhaftigkeit gesetzt, das mir so wohl der anfang als das End sehr schwär vorkommen thuet: Hätte auch mich deren noch in disem moment theilhaftig zu machen gar nicht undter sthen dörffen, wan mir nicht zu solcher grossen Ehr die Jhro Gnaden angeborene ... Benevolenz den wäg praesentiert hätte, welcher ich mich ohne weitere ... betrachtung meiner unwürdigen Person theilhaftig zu machen Eiffere, von Jhro Gnaden Veniam zu erlangen, das ich wegen undterschiedlichen eingefallenen Occasionen, welcher der liebwertigster Herr Sohn [Johann Marquard, der spätere P. A u g u s t i n Zurlauben] Jhro Gnaden zu gewissen Zeiten von dem Eiffer zu Studieren [am Jesuitenkolleg] alhier zu Solothurn in etwas abgezogen, nicht schuldigste Satisfaction nach meinem Wunsch und Willen in docendo in denen kurtz Verflrossenen 7 Monathen Jhro Gnaden wägen obbemelther Herrn Sohn nicht hab gäben können.

Ein überaus grosse Freüd wäre mir gewest, wan nicht des Subiecti Vortreffliche capacitet undterschiedliche allicierungen zu aller Hand Recreationen überwunden hätten: Aber wer wihl in dergleichen Begäbenheiten allezeit solchen starcken anreizungen genuessam Resistieren können? Wan ich wihl mit Warheit reden, so muss ich einmahl offenhertzig bekennen, das ich den schon bemelten